



Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit

Reinickendorf



Aktionsplan

Fortschreibung 2014-2020
Stand 29.11.2016



Aktualisiert durch:

Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft
und Arbeit Reinickendorf - Geschäftsstelle

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
Abt. Finanzen, Personal, Stadtentwicklung und Umwelt
Dr. Dagmar Klein
Eichborndamm 215
13437 Berlin
Tel.: 030 - 90294 5070
E-Mail: Europa@reinickendorf.berlin.de

zgs consult GmbH
Thomas Neumann
Rungestraße 19
10179 Berlin
Tel.: 030 - 2787 3388
E-Mail: t.neumann@zgs-consult.de

Fortschreibung Aktionsplan 2014 - 2020

1. Bezirkliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Reinickendorf
 - 1.1 Vorwort
 - 1.2 Strategie und Ziele
 - 1.3 Bisherige Entwicklung

2. Struktur und Arbeitsweise des Bündnisses
 - 2.1 Steuerungsausschuss
 - 2.2 Geschäftsstelle
 - 2.3 Arbeitsgruppen

3. Förderrichtlinien und -instrumente
 - 3.1 Lokales Soziales Kapital
 - 3.2 Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung
 - 3.3 Wirtschaftsdienliche Maßnahmen
 - 3.4 Arbeitsmarktpolitische Förderungen
 - 3.5 Ergänzende Förderprogramme
 - 3.6 Sonstige Finanzierungen

4. Handlungsfelder und Querschnittsthemen
 - 4.1 Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft
 - 4.1.1 Unterstützung von Existenzgründungen und Neuansiedlungen
 - 4.2.2 Bestandspflege ansässiger Unternehmen
 - 4.2 Standortentwicklung und –marketing
 - 4.2.1 Bezirkliche Tourismusedwicklung
 - 4.2.2 Gesundheitswirtschaft
 - 4.2.3 Nachnutzung Flughafen Tegel
 - 4.3 Stadtteilentwicklung und –management
 - 4.3.1 Soziale Stadt - Präventionsgebiet Reinickendorf Ost
 - 4.3.2 Stadtumbau West - Modernisierung des Märkischen Viertels
 - 4.3.3 Stadtteilzentren
 - 4.4 Qualifizierung und Beschäftigung
 - 4.4.1 Förderung junger Menschen im Übergang zwischen Schule, Ausbildung und Beruf
 - 4.4.2 Vermeidung von Armut durch Qualifizierung und Beschäftigung
 - 4.4.3 Integration von sozial benachteiligten Gruppen
 - 4.5 Natur und Umwelt

Querschnittsthemen

5. Ausblick

1. Bezirksliches Bündnis für Wirtschaft und Arbeit Reinickendorf

1.1 Vorwort

Der Bezirk Reinickendorf ist traditioneller Industriestandort im Nordwesten Berlins, den um die Jahrhundertwende große Namen wie Borsig geprägt haben. Er ist in seiner Entwicklung gleichsam Ausdruck des Wandels zur Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft. Dennoch zeigt gerade Reinickendorf in seiner Harmonie von Tradition und Innovation eine herausragende Entwicklung. Noch heute wird der Standort durch global tätige Unternehmen genauso geprägt wie durch innovative und mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe. Die interessante Mischung der über 9.000 im Bezirk ansässigen Unternehmen spiegelt die Qualität des Wirtschaftsstandorts wider. Daher stimmt der Ausspruch "Reinickendorf - in Berlin ganz oben!" nicht nur geografisch, denn der Bezirk nimmt bei vielen Parametern eine Spitzenposition innerhalb Berlins ein. So wurde Reinickendorf bereits zweimal zum wirtschaftsfreundlichsten Bezirk Berlins gekürt. Das ist nicht zuletzt ein Ergebnis der erfolgreichen Wirtschaftspolitik und der gezielten Förderung und Unterstützung von Unternehmen durch das Bezirksamt.

Reinickendorf bietet aber neben seiner wirtschaftlichen Vielfalt auch ein hohes Potenzial an touristischen Attraktionen. Durch den Bestand an großen Grün- und Wasserflächen sind optimale Voraussetzungen für eine aktive Erholung gegeben. Im Bezirk Reinickendorf werden Großstadttradition mit Hochhäusern und ländliche Beschaulichkeit mit Bauernhöfen verbunden.

Das macht es jedoch nicht immer einfach, denn der Bezirk ist mit seinen elf Ortsteilen strukturell recht unterschiedlich und reicht vom dicht bebauten, städtischen Ortsteil Reinickendorf bis hin zum Villenvorort Frohnau und dem dörflichen Lübars. Anhand der Ergebnisse des Sozialstrukturatlases wurde versucht, dieser Besonderheit Rechnung zu tragen. Unter dem Aspekt einer stärkeren bezirklichen Verantwortung entwickelten die Arbeitsgremien des Bezirkslichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit Handlungsfelder und Aktionen, die spezielle Entwicklungsmöglichkeiten für jede Region zulassen.


1.2 Strategie und Ziele

Ziel des seit 2002 bestehenden Bezirkslichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit ist es, alle auf lokaler Ebene tätigen Akteur/innen aus den Bereichen Politik, Verwaltung, private Wirtschaft und dem gemeinnützigen Sektor zusammenzuführen, um neue Potenziale auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen und somit einen Beitrag zur Senkung der Arbeitslosigkeit zu leisten. Zentrale Anliegen sind dabei u.a. die Schaffung neuer Beschäftigungs- und Ausbildungsangebote, die Stärkung der lokalen Wirtschaftsstruktur sowie eine bessere Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

1.3 Bisherige Entwicklung

Im Zeitraum 2007 bis 2013 (n+2 bis 2015) konnten im Rahmen des Bezirkslichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit insgesamt 99 Projekte durchgeführt werden.

Die Finanzierung dieser Projekte belief sich auf rund 3,4 Millionen Euro. Im Förderprogramm „Lokales Soziales Kapital (LSK)“ wurden 87 Projekte mit einer Summe von 786.152 Euro gefördert. Zwölf Projekte konnten über das Programm „Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung (PEB)“ mit 2.684.612 Euro finanziert werden. Die Zuordnung zu den Handlungsfeldern des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit ergab folgendes Bild:

ESF Förderperiode 2007 - 2013 (N+2) Reinickendorf				 ABG ARBEIT IN BERLIN GmbH
Handlungsfelder	Anzahl je Programm			Summe
	LSK	PEB	WDM	
Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft	2	2		4
Standortentwicklung und -Marketing	11	2		13
Stadtteilentwicklung und -management	8			8
Qualifizierung und Beschäftigung	64	8		72
Querschnittsthemen (C-gleichheit, Nachhaltigkeit, etc.)	0			0
ohne Angabe:	2			2
Summe:	87	12	0	99
Programm	LSK	PEB mit Kofi	WDM mit Kofi	Gesamt:
Fördersumme ges.	786.152 €	2.684.612 €	0 €	3.470.764 €

2. Struktur und Arbeitsweise des Bündnisses

In die Arbeit des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit werden die auf lokaler Ebene tätigen Akteure aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Verwaltung sowie dem gemeinnützigen Sektor einbezogen.

Das Bezirkliche Bündnis für Wirtschaft und Arbeit besteht aus folgenden Organisationsseinheiten:

- dem Steuerungsausschuss
- der Geschäftsstelle und
- den Arbeitsgruppen

2.1 Steuerungsausschuss

Der Steuerungsausschuss bildet im Rahmen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit das Entscheidungsgremium zur Planung, Koordination und Ergebnissteuerung der Aktivitäten und Projektvorhaben. Durch eine abgestimmte Gesamtkoordination der einzelnen Beteiligten soll der Einstieg in eine aktive und vernetzte kommunale Arbeitsmarkts-, Beschäftigungs-, Sozial- und Förderungspolitik ermöglicht werden mit dem Ziel, Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern sowie die Wirtschaftsstrukturen im Bezirk zu stärken.

Stimmberechtigte Mitglieder

Bezirksamt Reinickendorf von Berlin
 Agentur für Arbeit Berlin Nord
 JobCenter Berlin Reinickendorf
 Berliner Volksbank
 Berliner Sparkasse

Unternehmerverband Berlin e.V.
Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin
zgs consult GmbH
DGB Bezirk Berlin-Brandenburg

Beratende Mitglieder

IHK Berlin
Handwerkskammer Berlin
Gleichstellungsbeauftragte des Bezirksamtes Reinickendorf
Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit

Weitere Mitglieder

Der Steuerungsausschuss kann einvernehmlich neben den ständigen Mitgliedern weitere beratende, sachverständige Mitglieder vorübergehend für die Gremienarbeit legitimieren. Einzelheiten zum Inhalt und zur Arbeitsweise dieses Gremiums sowie zu den zuständigen Ansprechpartnern der Institutionen und Einrichtungen sind der Geschäftsordnung des Steuerungsausschusses zu entnehmen.

2.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle erfüllt folgende organisatorisch-technischen Aufgaben:

- Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen
- Fertigen des Protokolls
- Schriftverkehr des Steuerungsausschusses
- Termin- und Fristüberwachung
- Öffentlichkeitsarbeit des Bündnisses in Abstimmung mit dem Steuerungsausschuss

Sie besteht vorbehaltlich einer Beauftragung durch die für Arbeit zuständige Senatsverwaltung aus mindestens einer(m) Vertreter(in) des arbeitsmarktlichen Dienstleisters und einem/r Vertreter/in der Arbeitsgruppe BBWA und bildet die organisatorische Schnittstelle zwischen dem Steuerungsausschuss und den Arbeitsgruppen.

2.3 Arbeitsgruppen

Weitere wichtige Organisationseinheiten im Bezirklichen Bündnis für Wirtschaft und Arbeit sind die Arbeitsgruppen, die zur Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplanes zu verschiedenen Themen abteilungsübergreifend existieren.

Die durch Bezirksamtsbeschluss im Januar 2002 eingerichtete Projektgruppe nach § 6 GGO I und in 2012 umbenannte Arbeitsgruppe BBWA hat die Aufgabe, durch gemeinsame Planung und Antragstellung Einzelprojekte in das bezirkliche Gesamtkonzept zu integrieren, Synergieeffekte zu nutzen, Problemlagen im Bezirk zu erkennen, Schwerpunkte zu erarbeiten und eine bedarfsorientierte Auswahl von Projekten zu treffen. Die Projektgruppe ist ein Gremium, das sich in seiner Zusammensetzung und seinen Themenbereichen den aktuellen Erfordernissen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit anpasst.

Darüber hinaus gibt es weitere Arbeitsgruppen im Bezirk, die in die Arbeit des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit integriert sind. Beispielhaft werden hier für die Interessengemeinschaften der Einkaufsstrassen die IG Frohnauer Geschäfte oder Träger und Verbände wie die Initiative Reinickendorf e.V. und der Regionale Ausbildungsverbund Reinickendorf genannt.

Alle genannten Arbeitsgruppen setzen sich aus einer Reihe selbständiger Akteure zusammen, die sich durch ihr fachliches Wissen und ihre Erfahrungen sowie ihre sachlichen und zeitlichen Ressourcen in die jeweiligen Themenstellungen einbringen. Durch die konsequente Ausarbeitung konkreter, gemeinsamer Aktionen sind sie wichtige Impulsgeber für die Entwicklung Reinickendorfs im Rahmen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit.

3. Förderrichtlinien und -instrumente

Zur Finanzierung von Vorhaben stehen den Bezirklichen Bündnissen für Wirtschaft und Arbeit in Berlin drei spezielle Förderprogramme aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Es handelt sich um:

- Lokales Soziales Kapital (**LSK**)
- Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung (**PEB**) und
- Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (**WDM**)

Darüber hinaus steht es den Bündnissen frei, weitere Förderprogramme für spezielle Projekte zu eruiieren. Ergänzend zur Finanzierung über EU-Mittel können Bundes-, Landes- oder Eigenmittel eingesetzt werden.

3.1 Lokales Soziales Kapital

Seit 2002 werden im Programm „Lokales Soziales Kapital“ (LSK) Kleinstvorhaben (Mikroprojekte) in den Bezirken gefördert, die den sozialen Zusammenhalt stärken und lokale Beschäftigungschancen für benachteiligte Personengruppen entwickeln. In der neuen ESF-Förderperiode stehen den Berliner Bezirken voraussichtlich je 68.000 Euro (50% ESF, 50% Land Berlin) jährlich für die Finanzierung von Mikroprojekten zur Verfügung. Damit können pro Jahr rund 7 Projekte für 12 Monate gefördert werden. Antragsberechtigt sind Vereine, lokale Initiativen, Verbände, Organisationen, Arbeitsgruppen und auch Privatpersonen. Die Projektvorschläge sind im Rahmen eines Ideenwettbewerbs, der auf der Internetseite www.bbwa-berlin.de veröffentlicht wird, einzureichen.

3.2 Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung

Im Förderprogramm „Partnerschaft – Entwicklung – Beschäftigung“ (PEB) werden seit 2007 Projekte mit dem Ziel der Verbesserung des Zugangs zur Beschäftigung und zur sozialen Integration benachteiligter Personengruppen unterstützt. Jedem Bezirk stehen dafür in der Förderperiode 2013 bis 2020 (n+3 bis 2023) Mittel in Höhe von 912.000 Euro aus dem ESF zur Verfügung. Die Förderhöhe pro Projekt kann bis zu 250.000 Euro für einen Zeitraum von maximal drei Jahren betragen. Eine Kofinanzierung in Höhe von 50 Prozent der Projektkosten ist erforderlich. Antragsberechtigt sind gemeinnützige und private Organisationen. Projektvorschläge können

nur im Rahmen eines bezirklichen Ideenwettbewerbs eingereicht werden, der ebenfalls unter www.bbwa-berlin.de bekannt gegeben wird.

3.3 Wirtschaftsdienliche Maßnahmen

Mit dem Programm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen“ (WDM) werden Standorte entwickelt oder die regionale Wirtschaft gefördert, um damit direkt oder indirekt Beschäftigungseffekte zu erzielen. Jeder Bezirk kann in der neuen EFRE-Förderperiode bis zu 500.000 Euro beantragen. Auch hier beträgt die Förderhöhe pro Projekt maximal 250.000 Euro für maximal drei Jahre. Die Finanzierung erfolgt aus dem EFRE. Die Kofinanzierung in Höhe von 50 Prozent der Projektkosten muss ebenfalls erbracht werden. Antragsberechtigt sind ausschließlich die Berliner Bezirksämter. Zusätzlich müssen die zu fördernden Projekte Bestandteil vom Aktionsplan des zuständigen BBWA sein.

3.4 Arbeitsmarktpolitische Förderungen

Zusätzlich können innerhalb des BBWA Maßnahmen über das JobCenter Reinickendorf gefördert werden, die im öffentlichen Interesse sind und für die Bedarf besteht. Zu ihnen zählen derzeit Maßnahmen mit Mehraufwandsentschädigung (MAE), die Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) und Lohnkostenzuschüsse. Sie können zum Teil als Kofinanzierung für Projekte, die über PEB oder WDM geplant sind, angerechnet werden.

3.5 Ergänzende Förderprogramme

In der Vergangenheit kamen bereits mehrfach weitere Europäische Förderprogramme, Bundes- und / oder Landesmittel zum Einsatz. Beispiele dafür sind der „Stadtbau West“ im Märkischen Viertel (EFRE), das „Quartiersmanagement Letteplatz“ im Rahmen der „Sozialen Stadt“ (EFRE), das Programm „Bibliotheken im Stadtteil-BIST“(EFRE), das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II (ESF), das Teilprogramm „Stadtteilzentren“ aus dem Programm „Zukunftsinitiative Stadtteil“ (EFRE) und aktuell Förderungen über den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sowie das Bund-Länder-Programm „Aktive Zentren“.

3.6 Sonstige Finanzierungen

Auch anderen Finanzierungsmöglichkeiten sind (fast) keine Grenzen gesetzt, sofern bei der Abrechnung der Mittel die Nachweispflichten eingehalten werden können. Bisher konnten in den Projekten als Kofinanzierung erfolgreich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem ZeP eingesetzt werden. Auch eine Anrechnung von Stellenanteilen des Bezirksamtspersonals war möglich. Ergänzend können Eigenmittel und zum Teil private Mittel sowie Förderungen über Stiftungen genutzt werden.

4. Handlungsfelder

Die nachfolgend aufgeführten Handlungsfelder beschreiben Schwerpunkte bezirklicher Aktivitäten in den nächsten Jahren. Sie orientieren sich am lokalen Bedarf und geben die strategische Richtung für die Planung und Durchführung von Projekten im Rahmen des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit vor.

4.1 Entwicklung und Förderung der lokalen Wirtschaft

4.1.1 Unterstützung von Existenzgründungen und Neuansiedlungen

- Bereitstellung eines umfassenden Services durch die Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle - ZAK
- Begleitung und Unterstützung bei der Standortsuche und bei Fragen zu Gewerbegrundstücken
- Koordination verwaltungsinterner Antrags- und Genehmigungsverfahren
- Kompetente Beratung zu Fördermöglichkeiten
- Begleitung unternehmerischer Vorhaben durch gezielte Vermittlung
- Förderung von Gründernetzwerken

4.1.2 Bestandspflege ansässiger Unternehmen

- Stabilisierung von Handel und Gewerbe
- Unterstützung vorhandener Straßenarbeitsgemeinschaften
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU
- Gezielte Firmen- und Unternehmensbesuche einschließlich Befragungen
- Hilfestellung bei der Sicherung der Unternehmensnachfolge, der Aus-, Weiter- und Fortbildung des Personals sowie der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden

4.2 Standortentwicklung und -marketing

4.2.1 Bezirkliche Tourismusentwicklung

- Sicherstellung des Betriebs der TouristInfo in Tegel
- Vermarktung der Flusskreuzfahrt- und Sportbootanleger an der Greenwichpromenade
- Erstellung von Informationsmaterialien zu touristischen, städtebaulichen und historischen Sehenswürdigkeiten im Bezirk
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades von kulturellen Angeboten
- Förderung von Kooperation und Vernetzung

4.2.2 Gesundheitswirtschaft

- Bedarfsorientierte Planung anhand von Befragungen und Analysen zur Soll-/ Ist-Situation
- Untersuchungen zu demographischen Veränderungen im Hinblick auf das Vorhalten spezifischer Angebote

- Unterstützung bei der Ansiedlung von neuen Unternehmen und Initiierung innovativer Dienstleistungen auf der Grundlage der ermittelten zielgruppenorientierten Bedarfe
- Förderung branchenspezifischer und -übergreifender Netzwerke

4.2.3 Nachnutzung Flughafen Tegel

- Abstimmung der regionalwirtschaftlichen Planungen zur Nachnutzung des Geländes
- Unterstützung bei der Entwicklung zu einem zukunftssträchtigen Industrie- und Forschungsstandort
- Begleitung der Ansiedlung und Einwerbung branchenkonformer Unternehmen (Urban Technologies) auf dem Gelände

4.3 Stadtteilentwicklung und –management

4.3.1 Soziale Stadt - Präventionsgebiet Reinickendorf Ost

- Entwicklung von sozialen und ökologischen Strukturen am Letteplatz
- Förderung neuer Formen der Nachbarschaftsarbeit und der Bürgerbeteiligung
- Unterstützung der Aktivitäten des Bündnisses für Familie
- Aktivierung und Partizipation von Familien mit Migrationshintergrund
- Stärkung der objektiven und subjektiven Sicherheit und des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Vernetzung der schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen
- Durchführung kultureller Veranstaltungen

4.3.2 Stadtumbau West - Modernisierung des Märkischen Viertels

- Erhöhung des Wohnkomforts durch energetische Sanierung der Wohnungen
- Attraktive Gestaltung des Wohnumfeldes und Neugestaltung des Landschaftsraumes
- Steigerung der Lebensqualität für die Bewohner durch Aufwertung des Zentrums
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse junger Familien, älterer und behinderter Menschen

4.3.3 Stadtteilzentren

- Absicherung der Selbsthilfe- und Nachbarschaftsarbeit und Stärkung der Rolle sozialer Treffpunkte in den Stadtteilen
- Weiterentwicklung der interkulturellen Arbeit
- Einrichtung von Familienzentren und Stärkung der Elternarbeit
- Ausbau der Aktivitäten im Mehrgenerationenhaus

4.4 Qualifizierung und Beschäftigung

4.4.1 Förderung junger Menschen im Übergang zwischen Schule, Ausbildung und Beruf

- Hilfen im Übergang zwischen Schule und Beruf durch Unterstützung in und im Umfeld von Oberschulen
- Spezifische Angebote im Bereich der beruflichen Orientierung, Berufsvorbereitung und der Qualifizierung nach der Schule
- Entwicklung von innovativ orientierten Angeboten in den Bereichen Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung
- Verbesserung der regionalen Vernetzung und Kooperation im Feld der Partner und Akteure im Bereich der Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung

4.4.2 Vermeidung von Armut durch Qualifizierung und Beschäftigung

- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt
- Erprobung neuer Beschäftigungsfelder unter Berücksichtigung lokaler Potenziale
- Sicherung der Teilhabe von älteren Menschen am Arbeitsmarkt
- Praxisnahe Modelle für modulare Qualifizierung und Beschäftigung von Frauen beim Wiedereinstieg in das Berufsleben
- Unterstützung beschäftigungsorientierter Netzwerke für Langzeitarbeitslose, Behinderte und Ältere

4.4.3 Integration von sozial benachteiligten Gruppen

- Zielgruppenorientierte Förderung der Sprach-, Rechen- und Lesekompetenz
- Unterstützung des Breitensports sowie von Sportangeboten für bestimmte Zielgruppen
- Erleichterung des Zugangs zu Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für psychisch Kranke und Behinderte
- Soziale und berufliche Integration von Aussiedlern und Migranten

4.5 Natur und Umwelt

- Umweltbildung – Förderung des Umweltbewusstseins in der Bevölkerung
- Erhalt der natürlichen Ressourcen
- Schutz vor Belastungen durch Lärm, Luftverunreinigungen und Abgase
- Erhöhung der Energieeffizienz und Einsparung von Energie
- Sensibilisierung für erneuerbare Energien
- Ausbau der E-Mobilität
- Ausgestaltung und Pflege des Reit-, Rad-, und Wanderwegenetzes

Querschnittsthemen

- Chancengleichheit
- Nachhaltigkeit
- Integration von Menschen mit Migrationshintergrund
- Lebenslanges Lernen
- Lokaler Ansatz
- Demografischer Wandel

Projekte zu den Handlungsfeldern und Aktionen können auf der Internetseite der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit unter www.bbwa-berlin.de eingesehen werden. Sie sind dort nach Bezirk, Jahr und Förderinstrument aufgelistet. Bereits beendete Projekte sind im Archiv einsehbar. Für Einblicke in einzelne Projekte stehen Projektblätter zur Verfügung, die ebenfalls abgerufen werden können.

5. Ausblick

Die letzte Fortschreibung des Aktionsplanes liegt schon einige Jahre zurück. Inzwischen sind viele Projekte über mehrere Jahre begleitet und gefördert worden und konnten im Rahmen der vergangenen EU-Förderperiode spätestens 2015 abgeschlossen werden.

2014 hat der jetzige EU-Förderzeitraum bis 2020 begonnen und mit ihm ändern, erweitern und konkretisieren sich Schwerpunkte in der Arbeitsweise der Bündnisse, bezirkliche Prioritätensetzungen, Fördermittelprogramme und Rahmenbedingungen für die Projektumsetzung. Da dies ein langer Zeitraum ist, muss der Aktionsplan auch künftig immer wieder auf Richtigkeit überprüft und ggf. den veränderten Anforderungen angepasst werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass der Aktionsplan als Planungs- und Kontrollinstrument stets auf dem gültigen Stand und wichtigstes Arbeitsmittel der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit bleibt.